

## Kurznachrichten aus dem Deutschen Pfadfinderverband

### „Exploris“ Pfingsten 2007

Mittelpunkt des großen DPV-Lagers zu Pfingsten 2007 soll das Lernen und Entdecken unter dem Motto „Exploris – Jugend bewegt – 100 Jahre Pfadfinder“ sein. Dazu wurde eine Zusammenarbeit mit der Universität zu Köln vereinbart. Teile des Programms werden der Forschung und Entwicklung aus den Fachgebieten der Umwelt- und Naturwissenschaften gewidmet sein, andere Teile kommen auch aus dem Bereich der Geisteswissenschaften. Unter der Idee „Uni entdecken“ werden eine Reihe von Teilnehmern die Gelegenheit zum Besuch in der Uni bekommen und Dozenten werden im Zeltlager eine „Heckenuni“ veranstalten. Ein Lagerplatz im Schwalmatal konnte von den Delegierten der Mitgliederversammlung Ende September bereits besichtigt werden. Inzwischen sind für diesen Platz auch alle strittigen Fragen bzgl. eines drohenden Wegfalls von EU-Fördermitteln für die Landwirte geklärt. 5.000 Pfadfinder dürfen die Bevölkerungszahl der Gemeinde Schwalmatal kurzzeitig deutlich erhöhen.

welchem 60.000 französische Soldaten ihre letzte Ruhe gefunden haben, legt Zeugnis ab über dieses absolut sinnlose Gemetzel.

Wieder hinunter ins Tal durch malerische Winzerdörfer und Städtchen, von denen jedes eine Reise wert wäre, zur ehemaligen Fürstabtei Murbach. Von dem ehemaligen Benediktinerkloster bleibt nur noch die im 12. Jahrhundert erbaute Kirche, ein Prunkstück romanischer Baukunst, deren Hauptschiff jedoch im 18. Jahrhundert abgerissen wurde.

Auf dem Weg zur Weinverkostung im Hause Griß. Rieslinge, Silvaner, Muskat, Tokajer, Edelzwicker und die Krone des Elsaß, der Gewürztraminer, wurden uns vorgestellt und wir genossen. Wiederholenswert.

Sonntags dann der Höhepunkt des Treffens: Kolmar mit Besuch des Museums Unterlinden mit dem weltberühmten Isenheimer Altar von Meister Mathias Gothart Nithart, genannt Grünewald. Zuvor ein Rundgang durch diese einmalig schöne Stadt mit ihren alten Fachwerkhäusern, hübschen Gäßchen, romantischen Wasserläufen, ihrem „Kleinvenedig“, dem Gerberviertel und vielem mehr. Es braucht schon einige Tage, um diese Stadt zu erkunden. Wir begnügten uns mit einem von Kalla geführten Rundgang durch die Altstadt, bei welchem wir in der Dominikanerkirche das Meisterwerk des Malers Martin Schongauer, die „Maria im Rosenhag“ bewunderten. Schongauer schuf das Gemälde 1473 im Alter von 20 Jahren. Abschluß dieses schönen Wochenendes in Kayersberg, einem der malerischsten Orte des Elsaß. Die ehemalige Reichsstadt bietet sich in mittelalterlicher Erscheinung dar, welche durch die Burg über dem Ort mit ihren Wehrmauern und das Flößchen Weiß, welches durch seine Mitte fließt, besonders geprägt wird.



Im Museum Unterlinden, Kolmar: Blick auf den Isenheimer Altar

Foto: F. Reiser

# Fachwerk und Wein

## Das Elsaß – liebenswertes Land zwischen Baguette und Sauerkraut 10. Treffen der Region Westdeutschland vom 07. bis 09. Oktober

Wie immer strahlte der Himmel in schönstem Azurblau als sich 30 gar nicht so „Alt“-Pfadfinder im Elsaß zum Treffen der Region Westdeutschland einfanden. Kalla – Karl Scherer – unser eminentester Historiker, leidenschaftlicher Sänger und ebenso leidenschaftlicher Pfadfinder, organisierte dieses Treffen, welches er mit seinen hochinteressanten historischen Erläuterungen begleitete und uns das Wesen dieser Region auf das Anschaulichste näher brachte.

So zum Beispiel beim Singabend, normalerweise ein mehr oder weniger begeistertes „Abspulen“ der immer wieder gehörten Lieder. Diesmal nicht. Zu jedem Lied, welches vorgeschlagen wurde, brachte Kalla Kommentare zu dessen Entstehung und Komponisten, wodurch auch Ohrwürmer in ganz anderem Licht erschienen. Balladen, welche in einem Zusammenhang mit dem Elsaß stehen, vermittelten eindringlich Gefühle der vielgesichtigen Geschichte dieses Landstriches. Der Abend fand in der Hütte des Stammes Albrecht von Lichtenberg aus Oberstenfeld bei Heilbronn statt, wo Helmut und Marianne Fender uns vorzüglichst mit Munster Käse und Elsässer Wein bewirteten.

Nach dem Besuch des Albert-Schweizer-Hauses ging es das Munstertal hinauf auf die „Route des crêtes“, der wunderschönen Vogesen-Höhenstraße, zum Großen Blechen, dem höchsten Berg dieses Gebirgszuges. Beindruckend die baumlosen, kugelförmigen Berggipfel. Mittagspause in einer hübsch gelegenen „Fermette“, einem der vielen auf dem Weg gelegenen Bauernhöfe, welche den berühmten Münsterkäse herstellen und servieren. Weiter zum „Grand Armand“, der durch jahrzehntelange sinnlose Kämpfe berüchtigten Hartmannswiller Höhe, nach dem lothringischen Verdun größter Menschenvernichtungsplatz des ersten Weltkrieges. Ein riesiger Soldatenfriedhof, auf



## Weihnachtsmarkt im fränkischen Baunach

Als Mitbegründer des Weihnachtsmarktes stehen die Pfadfinder des Stammes Bauanch mit ihrem Jurtencafé ganz besonders auch bei kälterem Wetter im Mittelpunkt des Weihnachtsmarktes.